

**Zeitschrift:** The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK

**Herausgeber:** Federation of Swiss Societies in the United Kingdom

**Band:** - (1924)

**Heft:** 151

**Rubrik:** Financial and commercial news from Switzerland

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

chen des sachlichen Studiums. Es wäre schade, wenn durch den Lärm bei Ponte Tresa die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf eine Nebensache abgelenkt würde. Die Erschliessung der Ebene von Magadino ist wichtiger als das Ergebnis einer militärischen Untersuchung. Es ist erfreulich, dass dieses tessinische Innenproblem durch die Eingabe des Landwirtschaftssekretariates an die Regierung in die richtige Beleuchtung gerückt wird. Wir haben hier ein typisches Beispiel jener Bestrebungen, die sich während der Zeit der gefährdeten Lebensmittelversorgung mit einem ganz ungewohnten Eifer an die Urbarmachung machten, um sofort wieder zu erlahmen, sobald die Einfuhrorten wieder aufgingen. Das Landwirtschaftssekretariat fordert nicht nur Spezialtarife und Neuordnung des Subventionswesens, sondern stellt als drittes, gleichgeordnetes Begehren die planmässige Verwirklichung des Projektes von Magadino auf Grund eines besseren Studiums der Sachlage. Bis jetzt scheint man ja nicht mit einem Uebermass an Fachkenntnis gesündigt zu haben. Die Advokaten hatten auch auf diesem Gebiete mehr zu sagen, als gut war. Wenn der Kanton diese Forderung des Sekretariates der Tessiner Bauern zu seiner eigenen macht, so wird man es in der übrigen Schweiz nur begrüssen. Nur dürfen wir dabei nicht vergessen, dass uns die Regulierung der oberitalienischen Seen noch etliche Schwierigkeiten bereiten kann. Wir haben allen Grund, beizeiten auf der Wacht zu sein und im wichtigen Augenblicke den nötigen Mut aufzubringen, damit sich nicht etliches Unrühmliches aus der Geschichte des Rheinstaus an der Südgrenze wiederhole. Wenn wir auch den Generalstab von schweizerischen Ingenieuren noch nicht haben, den wir damals gefordert haben, so ist doch zu hoffen, dass es nicht an schweizerischen Ingenieuren fehlen werde, die auch ohne die verschwenderischen Mittel eines Militärdepartementes ihre Kraft für die Verteidigung unseres Landes im Frieden einsetzen.

(National-Zeitung.)

**Ein Bundesgerichtsurteil über den Betrieb der Kinematographen.** — Nachdem der Kanton Schwyz schon 1921 eine Verordnung erlassen hatte, die den Betrieb der Kinematographentheater erheblich einschränkte, ersetzte er diese 1923 durch eine weitere Verordnung mit noch bedeutend strengeren Vorschriften, die speziell den Wünschen der katholischen Geistlichkeit in weitgehendem Masse Rechnung trugen. Während vorher die Kinos an Sonntagen von 3 bis 11 Uhr nachmittags geöffnet sein durften, sollten sie nunmehr schon um 10 Uhr abends schliessen; namentlich aber untersagte die neue Verordnung jede Kinovorstellung während der Fasten- und Adventszeit, also während ungefähr zehn Wochen im Jahre.

Ein protestantischer Kinobesitzer aus Siebnen forderte beide Verordnungen auf dem Wege des staatsrechtlichen Rekurses beim Bundesgericht an. Soweit seine Beschwerde die Verordnung von 1921 betraf, war sie verspätet, sodass der Staatsgerichtshof nicht auf ihre Beurteilung eintreten konnte. Insofern dagegen die streitigen Bestimmungen der Verordnung von 1923 angefochten wurden, gelangte die staatsrechtliche Abteilung des Bundesgerichts einstimmig zum teilweisen Zuspruch der Beschwerde und zwar siegte der Rekurrent gerade in dem für ihn wichtigeren Punkte, nämlich bezüglich des Spielverbotes während der Fasten- und Adventszeit. Das Bundesgericht fand nämlich, dass dieser so weitgehende Eingriff in den Gewerbebetrieb durch keinerlei berechnete Interessen gerechtfertigt werde. Weder die Sicherheits- noch die Gewerbeaufsicht mache ein solches Verbot nötig, aber auch kultuspolizeiliche Rücksichten könnten nicht zu seiner Rechtfertigung ins Feld geführt werden; denn es handle sich bei den Fasten- und Adventswochen nicht um den Kultus, d. h. um die Vornahme gemeinsamer religiöser Handlungen, die etwa durch stattfindende Kinovorstellungen gestört werden könnten, sondern um eine Zeit individueller religiöser Betätigung und Sammlung. Eine Störung durch den Kinobetrieb sei umso weniger anzunehmen, als ja auch andere Veranstaltungen und namentlich der Wirtschausbetrieb während dieser Zeit gestattet sei. Das Verbot könne auch nicht damit begründet werden, dass sonst eine Störung des religiösen Gefühles der katholischen Bevölkerung oder eine Gefährdung des religiösen Friedens zu befürchten sei, da es ja jedem Einzelnen freistehe, den Kinobesuch während dieser Zeit zu meiden. Das Verbot bildet somit einen Verstoß gegen den Grundsatz der Gewerbefreiheit. Dagegen erklärte das Gericht, dass ein allfälliges Verbot für den in die Fastenzeit fallenden St. Josefstag nicht unzulässig wäre, weil diesem Tage im katholischen Glauben eine ganz besondere Weihe zukomme.

Dagegen wurde der Rekurs insofern abgewiesen, als er sich gegen die für die Sonntage aufgestellte Polizeistunde wandte. Die Regelung der Polizeistunde steht den Kantonen frei, soweit ihre Vorschriften nicht etwa den Gewerbebetrieb unmöglich machen; dies ist aber hier nicht der Fall, da es dem Rekurrenten ein Leichtes ist, dem auf 10 Uhr angesetzten Vorstellungsschluss durch früheren Beginn der Vorstellung oder Wegfall der Pausen und dergleichen Rechnung zu tragen.

(National-Zeitung.)

La "Pierre aux Dames." — En allant voter, je passe devant la "Pierre aux Dames." J'y ai passé

hier. C'est une vieille amie. Quand j'étais petit, nous allions en famille au Coin, chaque année, le jour de l'Ascension, et tout près de Bossey nous faisions une halte à la "Pierre aux Dames," en cassant des oeufs durs. Il s'agit là du plus ancien monument de notre pays, dans son genre en tout cas, avec ses figures humaines taillées au couteau de bronze; et, en même temps, c'est là une rareté archéologique de tout premier ordre, car, paraît-il, le nombre de ces dolmens à figures n'est guère que de deux ou trois dans l'Europe entière. Mais, à Bossey, c'était l'air et le soleil; aux Bastions, c'est l'ombre sans un rayon de lumière, l'humidité, la pluie qui dégoutte des grands arbres; les lichens recouvrent le roc, et le rongent d'une marche interrompue; je crois rester au-dessous de la vérité en affirmant qu'en une vie d'homme la "Pierre aux Dames" s'effrite actuellement plus qu'elle ne l'a fait autrefois en dix siècles. Alors, ne mériterait-elle pas une nouvelle résidence — dans la cour du Musée d'art et d'histoire? Ce serait lourd, sans doute, lourd et coûteux; mais enfin, on l'a bien amenée de Bossey, où peut-être on eût mieux fait de la laisser! — "Un vieux Genevois."

(Journal de Genève.)

**L'heureux gagnant.** — Le premier lot de la loterie du Régional du Val-de-Travers est un chalet estimé 23,000 fr.; il est échu à M. Blauenstein, mécanicien à la fabrique Dubied, domicilié à Fleurier, père de quatre enfants, qui a appris la bonne nouvelle mardi dans le train qui le ramenait de Couvet à Fleurier; il avait acheté 22 billets.

Cette loterie, organisée en faveur d'une caisse de secours et de retraite, comptait 200,000 billets, dont le tirage a duré deux jours et une nuit.

(Journal d'Yverdon.)

**Une Centenaire.** — La veuve Hagenbuch, à Oberlunkhofen (Argovie), est née le 29 septembre 1822 et entrera cette saison dans sa 103me année. Elle se porte encore bien et gagne ses 5 batz par jour en tressant de la paille. Son esprit vif et sa répartie facile sont tout à fait surprenants. A son 100me anniversaire, le Dr. Hauser, de Bremgarten, lui a fait faire un petit voyage en automobile à travers le pays.

(Gazette de Lausanne.)

**FINANCIAL AND COMMERCIAL NEWS FROM SWITZERLAND.**

An agreement has been reached between the Swiss and Roumanian Governments on the outstanding balance of the grain credit due from Roumania. In September, 1921, in order to assist the Swiss exporting industries, the Federal Council granted Roumania a credit, the greater part (about Frs. 21,000,000) of which was to be spent on Swiss goods. Unemployment in Switzerland was very serious at the time, and Swiss manufacturers welcomed the Roumanian orders, which enabled them to keep their works employed. The credit was to be repaid by deliveries of Roumanian grain. The value of the deliveries which were actually made was about Frs. 14,000,000, and an amount of about Frs. 20,000,000 is still owing to Switzerland. Since their grain monopoly has now been abolished, the Roumanian Government applied to be permitted to pay off the balance in cash, and negotiations have resulted in an arrangement by which the Roumanian Government will pay Switzerland in half-yearly instalments of Frs. 2,500,000 each, spread over a period of 3½ years.

The system of subsidies to the Watchmaking industry, by which the Government attempted to make exports possible in cases where the depreciated exchanges of the importing countries would otherwise have prohibited Swiss competition, has now been dropped, as the revived state of the export trade has made such assistance no longer necessary. A total amount of Frs. 11,000,000 was guaranteed, of which Frs. 9,900,000 has hitherto been actually used. The subsidies enabled Swiss manufacturers to work off their stocks and establish a sound basis for continuing their activities.

The Accumulatorenfabrik Oerlikon closed the year 1923 with a net profit of Frs. 619,394, as compared with Frs. 606,085 the year before, and a dividend of 20 frs. per share is again being paid. The capital is Frs. 2,200,000.

The annual Financial and Commercial Review published by the Swiss Bank Corporation is now available, and readers of the S. O. who wish to obtain copies may do so by applying to the Bank.

**STOCK EXCHANGE PRICES.**

BONDS.		Apr. 10	Apr. 14	
Swiss Confederation 3% 1903	...	72.00%	70.12%	
Swiss Confed. 9th Mob. Loan 5%	...	100.50%	100.10%	
Federal Railways A—K 3½%	...	75.80%	74.60%	
Canton Basle-Stadt 5½% 1921	...	100.00%	100.25%	
Canton Fribourg 3% 1892...	...	65.75%	63.00%	
SHARES.		Nom.	Apr. 10	Apr. 14
		Frs.	Frs.	Frs.
Swiss Bank Corporation	...	500	628	625
Crédit Suisse	...	500	659	655
Union de Banques Suisses	...	500	525	527
Fabrique Chimique et-dev. Sandoz	...	1000	3100	3135
Société pour l'Industrie Chimique	...	1000	2353	2227
C. F. Bally S.A.	...	1000	1119	1109
Fabrique de Machines Oerlikon	...	500	647	647
Entreprises Sulzer	...	1000	657	640
S.A. Brown Boveri (new)	...	500	334	324
Nestlé & Anglo-Swiss Cond. Mk. Co.	...	200	204	195
Choc. Suisses Peter-Cailler-Kohler	...	100	133	130
Comp. de Navig'n sur le Lac Léman	...	500	455	460

**EUROPEAN & GENERAL EXPRESS CO., Ltd.**  
 BRADFORD, LONDON, W. 1. LIVERPOOL, 51, Kings Arcade. 15, Poland Street. 14, South Castle St.  
**Oldest Swiss Forwarding Agency in England**

---

**Household Removals at inclusive Prices**  
 in our own Lift Vans.

**Luggage and Private Effects**  
 collected, packed and shipped to and from all countries

**BEST GOODS SERVICE BETWEEN SWITZERLAND & ENGLAND**

Average Transit for Petite Vitesse (Frachtgut):  
 LONDON-BASLE 7—8 days  
 BASLE-LONDON 4—5 "

Managing Directors: H. Siegmund & Erb, Schneider-Hall.

If you wish to be well dressed, go to  
**ERNEST,**  
 88, REGENT STREET, W.

**Swiss Linoleums**  
 for Swiss Homes  
 Plains, Granits, Jaspes, Inlaids and Gork Carpet.  
 Factory: Giubiasco, Switzerland.  
 British Representative:  
**H. DIENER, 8, Paternoster Row, E.C. 4**  
 WHOLESALE ONLY.

**Pension Suisse** 20 Palmeira Avenue, WESTCLIFF-ON-SEA.  
 Highly recommended. Every comfort. Continental cuisine. Billiards. Sea front.  
 Phone: Southend-on-Sea 1132. Proprietress: Mrs. Albrecht-Meneghelli

**AUG. BINDSCHIEDLER**  
 House Decorator.  
 ELECTRICITY PLUMBING GASFITTING  
 CARPENTERING ROOFING Etc.  
 HIGH CLASS WORK AT MODERATE PRICES.  
 9, Tolmers Square, Hampstead Road, N.W. 1  
 Phone: MUSEUM 412

Drink delicious "Ovaltine" at every meal—for Health!

**OSCAR WEIDELI,**  
 Hairdressing Saloon,  
 6, Old Compton St. (2 doors from Charing Cross Rd.)  
 Best Brands of Cigars and Cigarettes.

**MISCELLANEOUS ADVERTISEMENTS**  
 Not exceeding 3 lines:—Per insertion, 2/6; three insertions, 5/-  
 Postage extra on replies addressed to Swiss Observer.

**BOARD-RESIDENCE.**—Single and Double Rooms, overlooking large gardens; use of drawing-room; every convenience; good cooking; very central; Swiss proprietor; terms from 2½ gns.—41, Tavistock Square, W.C. 1.

**TO LET,** in Swiss family, LARGE BED-SITTING-ROOM, newly redecorated, suitable for one or two, free April 18th; board optional.—1, Westmoreland Rd., W. 2.

WER würde ein zwei Monate altes Kind (Knabe) in liebevoller Pflege nehmen?—Offerten an "Knabe," c/o "Swiss Observer," 21, Garlick Hill, E.C. 4.

**SWISS FAMILY** (adults only) offer the following Accommodation in their comfortable house in Hampstead:—1 Double Bedroom with adjoining sitting-room, bath attached, for two friends or couple; 1 Single Bedroom with bathroom attached; Swiss attendance; every comfort; cuisine suisse; strictly private; exceptional offer.—Write, or call at 11, Belsize Crescent, N.W. 3.